Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

am 16. August in dessen neuem Hauptquartier Wolkowysk wurde am 17. August die Teilung der übergroßen Nordwestfront in eine Nordfront unter General Rußki, dem wieder genesenen früheren Oberbefehlshaber der Nordwestfront[1]), und in eine Westfront unter General Alexejew befohlen. Die neue Einteilung sollte am 31. August in Kraft treten. Während die Westfront künftig mit der 1., 2., 4. und 3. Armee in der Linie Grodno—Brest die Straßen nach Moskau deckte, sollte die Nordfront (mit dem Küstenschutz betraute 6. Armee, 5. Armee, eine bei Wilna unter Auflösung der bisherigen 12. und 13. zu bildende neue 12. Armee und 10. Armee) die Wege decken, die über See und aus Ostpreußen auf Petersburg führen, wozu ihr auch die Ostsee-Flotte unterstellt wurde, und die Linie des mittleren Njemen halten. Vor allem sollte Kowno, die starke Stütze dieser Front, mit allen Mitteln gegen den im Gang befindlichen deutschen Angriff behauptet werden. Das Streben ging weiter dahin, schließlich doch noch so viel Kräfte zusammenzubringen, daß man den Gegner auf diesem Flügel nach Westen zurückdrücken konnte, „um ihm die günstige Ausgangsstellung für eine Umgehung der Gesamtfront zu nehmen". Daher sollte General Alexejew zur Bildung der neuen 12. Armee bei Wilna außer dem Gardekorps der 3. Armee auch noch die beiden kampfkräftigsten Korps der 13. Armee abgeben, er gab statt dessen aber zwei abgekämpfte Korps (II. sibirisches und II. kaukasisches).

Im übrigen erfuhren diese Pläne schon in den nächsten Tagen dadurch eine Änderung, daß einerseits völlig unerwartet am 18. August Kowno fiel und deutsche Flottenteile in den Rigaer Meerbusen eindrangen, andererseits die Frage einer Neubesetzung der Obersten Heeresleitung sich fühlbar machte. Seit General Suchomlinow nicht mehr Kriegsminister war[2]), galt auch die Stellung des Generalstabschefs, Generals Januschkewitsch, als erschüttert. Als General Alexejew, in dem man den Nachfolger vermutete, jetzt den Vorschlag machte, die 12. Armee unter den veränderten Verhältnissen nicht bei Wilna, sondern bei Riga zu bilden, dazu aber vorher General Rußki als künftigen Oberbefehlshaber der Nordfront zu hören, lehnte der Großfürst das letztere ab; aber auch er selbst „wünschte durch keinerlei Weisungen einen Zwang auszuüben". So wurde die neue Armee der Absicht des Generals Alexejew entsprechend bei Riga gebildet. Die von General Rußki angesichts des Erscheinens deutscher Kriegsschiffe vor Pernau geforderte und teilweise bereits angeordnete Ver- 18. August und folgende Tage.

[1]) Band VII, S. 300. — Inzwischen vorübergehend auch Oberbefehlshaber der 6. Armee.

[2]) S. 444.